



## **Saamen Des Göttlichen Worts**

Durch Nutzliche und Sinnreiche Predigen ausgeworffen ...

... Auf Alle Sonntäg des Jahrs, und Heilige Fasten-Zeit eigetheilet

**Kellerhaus, Heinrich**

**Augspurg, 1734**

Am H. Pfingst-Sonntag.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-78076](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-78076)



# Am Heil. Pfingst-Sonntag

## Erste Predig.

### Was der Heilige Geist seye.

Paracletus autem Spiritus sanctus, quem mittet Pater in Nomine meo. Joan. 14. v. 26.

Der Tröster aber der Heilige Geist / den der Vatter in meinem Nahmen senden wird.

642



Ietztzen ist Gott in allen seinen Worten! eben jenen Heil. Geist / welchen er in vor-gelesenen Evangelio seinen Jüngern versprochen hat / hat er anheut auch vom Himmel herab geschickt / und ist diese Verheissung zum erstenmahl anheut zu Jerusalem erfüllet worden. So kommet aber dieser Göttliche Geist annoch zu uns / und will beständig bey uns verbleiben / wann auch wir denen versammelten Jüngern zu Jerusalem gleich uns würdig machen / so grosse Himmels-Gaas zu empfangen. Dann Christus durch seinen bitteren Todt und Leyden / die Ankunfft dieses Göttlichen Geistes nicht allein für seine Jünger verdienet hat / sondern auch für uns. Er hat diesen Geist von seinem Himmlischen Vatter nicht allein für seine Jünger begehret / sondern auch für uns / und ist die heutige Fest-Begängnuß keine bloße Erinnerung eines Geheimnisses / so

längst vollzogen worden / wie vil andere Fest-Täg des Jahrs / sondern eines Geheimnisses / welches noch heut zu Tag vollzogen wird / und in recht-glaubiger Kirch wird vollzogen werden / so lang die Welt stehet; nicht zwar sichtbarlich in Gestalt eines brausenden Winds / oder feurigen Zungen / wie es anheunt zu Jerusalem ist vollzogen worden / sondern unsichtbarlich mit gleicher Krafft / und Wirkung. Zu solchem End aber ist vor allen vonnöthen zu wissen / was dann eigenthumlich seye der Heilige Geist / damit wir unsere Seelen / denselben zu empfangen / der Gebühr nach einrichten. Die Welt / in welchem eigenthumlich bestehet ihr größtes Unglück / kan diesen Göttlichen Geist nicht empfangen. Spiritum veritatis, quem mundus non potest accipere, sagt Christus selbst bey Joan. am 14. v. 17. Unsach ist: Quia non videt eum, nec scit eum, dann sie selben weder sihet / noch erkennen. Paulus der Welt-Apostel / da er gewisse Jünger zu Epheso gefragt / wie in Geschichten der Aposteln

ppp 3

am



am 19. v. 2. gelesen wird: Si Spiritum sanctum accepistis, ob sie den Heiligen Geist empfangen? hat zur Antwort be-  
 kommen: Neque, si Spiritus sanctus est, au-  
 divimus: Wir haben niemahls gehört/  
 ob ein Heiliger Geist seye/ noch/ was er  
 seye. Eben dise Unwissenheit ist meines  
 Erachtens diellrsach/ warum noch heut  
 zu Tag so wenig aus Christen des  
 Heiligen Geistes theilhaftig werden.  
 Dann nicht genug ist/ wissen/ daß der  
 Heilige Geist seye ein wahrer Gdt /  
 die dritte Persohn in Allerheiligster  
 Dreyfaltigkeit / mit dem Sohn und  
 Vatter gleicher Natur / gleicher Sub-  
 stanz, und Weesenheit. Difes haben  
 wir alle noch in erster Jugend gelehrt;  
 sondern man muß wissen auch/  
 was diser Göttliche Geist in uns wür-  
 de / zu was Zihl und End er in die  
 Welt gekommen/ was uns zu thun obli-  
 ge / denselben zu empfangen / und be-  
 ständig in uns zu bewahren. Wie we-  
 nig aber aus Christen wenden Fleiß an/  
 dise Wissenschaft zu erlernen/ darum  
 dann wenig auch des Heiligen Gei-  
 stes theilhaftig werden. Solchem-  
 nach schliesst recht Chrysostmus, was  
 grosse Schuldigkeit allen Predigern  
 oblige / ihre Zuhörer von der An-  
 kunft / Gnad und Würckung des Hei-  
 ligen Geistes mit allen Fleiß zu unter-  
 richten / und ein so grosses Geheimnuß  
 nach Vermögen zu erklären. Dise  
 Schuldigkeit zu erfüllen / will auch ich  
 von keiner anderen Sach reden / als  
 von heutigen Geheimnuß / und erst-  
 lich erweisen / was der Heilige Geist  
 seye in Allerheiligster Dreyfaltigkeit;  
 Andertens / was er seye in der Catho-  
 lischen Kirch; Drittens/ was er seye in  
 der Seel eines Gerechten. Muß be-  
 kennen / beschwärllich ist von disen  
 Göttlichen Geist eigenthumlich zu re-  
 den / dann er DEUS absconditus, Ila 45.  
 v. 15 ein verborgener Gdt ist / doch  
 tröste ich mich / eben diser Göttliche  
 Geist / welcher / wie das Buch der  
 Weisheit am 10. v. 21. von ihm be-  
 zeuget / die noch stammelnde Zungen  
 deren Kinderen beredsam macht / wer-  
 de auch meiner Zung die Gnad / und  
 Krafft ertheilen / der Gebühr nach

von ihm zu reden / man vernemme  
 mich;

**B**ewußt ist allen aus erster Unter-  
 weisung des Christlichen Glau-  
 bens / daß drey unterschiedene Pers-  
 ohnen in einer unzertheilten Gdt-  
 heit sich befinden / aus welchen die  
 dritte genennet wird Gdt der Hei-  
 lige Geist. Dise Göttliche Persohn  
 wird erstlich ein Geist genennet / dann  
 ob schon Gdt der Vatter ein Geist /  
 Gdt der Sohn ein Geist / alle En-  
 gel auch pur lautere Geister / wird di-  
 ser Nahm dannoch nur dem Heiligen  
 Geist allein zugeeignet / weil er uns  
 desselben Natur und Eigenschaft am  
 besten zu erkennen gibt. Wir Men-  
 schen wissen nemlich keiner Göttlichen  
 Persohn ihren eigenthumlichen Nahm  
 zu geben / wir nennen sie allein / wie  
 wir andere Geschöpf dieser Welt zu  
 nennen pflegen von ihren Eigenschaf-  
 ten. Die erste Persohn gebähret ei-  
 nen Sohn / und darum nennen wirs  
 einen Vatter; die anderte Persohn  
 wird gebohren / und darum nennen  
 wirs einen Sohn; die dritte Persohn  
 begeistert / und macht heilig / darum  
 nennen wirs einen Heiligen Geist/  
 oder / so es beliebt / sagt man / Gdt  
 der Heilige Geist werde vor andern  
 zwey Göttlichen Persohnen allein ein  
 Geist genennet / weil er mit Fleisch  
 und Blut keine Gemeinschaft haben  
 will. Dann Gdt der Himmlische  
 Vatter hat alles Fleisch erschaffen /  
 und erhaltet es mit seiner Allmacht;  
 Gdt der Sohn hat das Mensch-  
 liche Fleisch angenommen / und sich  
 mit selben vereinbaret; Gdt der  
 Heilige Geist ertheilet sich bloß allein  
 der Seel / und gibt in der Seel allein  
 zu erkennen seine Würckungen. Ja/  
 kaum / daß diser Göttliche Geist mit  
 seiner Heyl-würckenden Gnad in ei-  
 ner Seel angekommen / gehet sein er-  
 ster Antrib dahin / daß eine solche Seel  
 ihr Fleisch hasse / verfolge / peynige /  
 und mit selben auf keine andere Weis  
 verfare / als mit ihren abgesagten  
 Feind / biß sie es dem Geist völlig un-  
 terworffen habe. Aus welchem dann  
 erfol-



erfolget / daß jene Seelen / die dem Fleisch / und der Sinnlichkeit ergeben seynd; die ihren äußerlichen Sinnen alle Freyheit zulassen; die niemahls ernstlich in sich gehen / sondern nur immerfort mit der Welt Eitelkeiten sich beschäftigen; die allein dahin trachten / wie dem Leib wohl geschehe / und allen Ungemach verhüte / von Empfangung des Heil. Geistes keine Hoffnung sich machen können.

Ferner wird dise Göttliche Person von Sohn und Vatter nicht gemacht / noch erschaffen / noch gebohren / sondern gehet aus von beyden. Spiritus Sanctus, sagt der Heil. Athanasius in seinem Symbolo, oder Glaubens-Bekantnuß / à Patre, & filio non factus, non creatus, nec genitus, sed procedens: Nicht gemacht wird der Heilige Geist von Sohn und Vatter / wie ein Werk von seinen Werk-Meister / dann auf solche Weis wäre er kein GOTT / sondern ein Werk Gottes; non factus, er wird auch von Sohn und Vatter nicht erschaffen / dann auf solche Weis wäre er kein Erschaffer aller Dingen / sondern ein Geschöpf; non creatus, er wird auch endlich von Sohn und Vatter nicht gebohren / dann er wiederum einen anderen Sohn gebären könnte; nec genitus, sondern procedens. Er wird von Sohn und Vatter herfür gebracht. Fragt man villeicht / was dann eigenthümlich seye dieses Herfür-bringen / warum es keine Erschaffung / noch Geburt genennet werde? antworte ich mit Augustino: Quæris à me, seynd seine Wort / 1. 3. c. 14. contra. Maxim. Si de Substantia Patris est Filius? Si de substantia Patris est Spiritus sanctus? Cur unus Filius, alius non? Ecce Respondeo, sive capias, sive non capias; de Patre est Filius, de Patre est Spiritus sanctus; sed ille genitus, iste procedens. Quid autem inter nasci, & procedere inter sit, explicare quis possit? Distingue-re inter illam generationem, & processionem nescio, non valeo, non sufficio. Fragt man villeicht: Ist der Sohn von der Weesenheit des Vatters? Ist

von eben diser Weesenheit des Vatters auch GOTT der Heilige Geist? Warum dann jener allein der Sohn / und nicht diser auch ein Sohn genennet werde? Antworte ich mit wenigen / man fasse es / oder fasse es nicht: Von der Weesenheit des Vatters ist der Sohn / von der Weesenheit des Vatters auch ist der Heilige Geist / doch mit diesem Unterschied: Der Sohn ist vom Vatter gebohren / der Heilige Geist ist vom Vatter nicht gebohren / sondern gehet nur aus von Ihme. Fragt man ferner / was Unterschied dann zwischen diser Geburt des Sohns / und Ausgang des Heiligen Geistes gefunden werde / so kan ich selben nicht aufweisen / ich weiß ihn nicht / ich begreiff ihn nicht; so vil Augustinus. Vermessen wäre ich dann / wann ich meine blöde Augen in dieses Sonnen-Licht weiter wagen solte / bey welchem auch der scharpffsichtigste Kirchen-Adler erblindet ist. Vil mehr bekenne ich mit einfältigen Glauben: In der Gottheit einen Vatter / der weder erschaffen / weder gebohren ist; einen Sohn / der nicht erschaffen / sondern gebohren ist; einen Heiligen Geist / der weder erschaffen / weder gebohren ist / sondern von Vatter und Sohn zugleich ausgehet / und will betrachten / was diser Göttliche Geist seye in der Catholischen Kirch.

Augustinus der grosse Kirchen-Lehrer / Serm. 2. in fest. 2. Pent. zeigt mir widerum den Weeg / da er von disen Wunder-wirkenden Geist redet: Hoc agit Spiritus sanctus in tota Ecclesia, quod agit anima in omnibus membris unius corporis: Eben dieses würcket der Heilige Geist in der ganzen Kirch / was die Seel in allen Gliedern eines Leibs. Es ist nemlich die wahre Kirch / wie alle Kirchen-Vätter einhellig lehren / ein Geistlicher aus vielen Gliedern zusammen gefügter Leib. Das Haupt dieses Leibs ist Christus / der Hals Maria / die Jungfräuliche Mutter Christi / durch welche von Christo dem Haupt seine Gnaden zu uns fließen; Vorsteher / und Regenten /



ten / so wohl Geistliche als Weltliche  
seynd die Augen; Lehrer und Prediger  
die Zung; Hände und Fuß Barmher-  
zige / die mit ihrer Arbeit / und Be-  
mühung anderen zu Hülff kommen;  
die Seel endlich ist GOTT der Heilige  
Geist / dann er eben jenes in der Kirch  
Christi / was die Seel im Leib wür-  
cket / die Seel gibt das Leben dem Leib/  
GOTT der Heilige Geist das Gnaden-  
Leben der Kirch; die Seel gibt dem  
Leib seine Krafft / und Stärcke / GOTT  
der Heilige Geist stärcket die Kirch  
wider ihre Feind / und Verfolgungen;  
von der Seel hat der Leib die Ver-  
nunfft / und Wissenschaft / vom Heili-  
gen Geist auch die Kirch die Erkant-  
nuß deren höchsten Geheimnissen /  
und Wahrheiten.

Oder nenne man die Catholische  
Kirch ein Schiff / welches zwar auf den  
ungestümmen Meer diser Welt von aller-  
hand Winden der Verfolgungen wird  
stark angefochten / doch niemahls ver-  
sinct / dann GOTT der Heilige Geist in  
disem Schiff der obriste Regent / und  
Steuermann ist. Nero, Domitianus,  
Diocletianus, Trajanus, Maximinus, hun-  
dert andere ganz grausame Tyrannen  
der alten Heydenschaft / wie oft ha-  
ben sie nicht dises Schifflein mit Feur  
und Schwerd angegriffen / doch nie-  
mahls überwältigen / noch versencken  
können. Was für gefährliche Unge-  
witter haben nicht erwecket Simon der  
Zauberer / Arius, Pelagius, Nestorius,  
Macedonius, Luther, Calvin, sechs hun-  
dert andere Erz-Kezer mit ihren An-  
hang / doch hat dises Schiff bey allen  
Ungewitter durch Wind und Wellen /  
von ersten Anbeginn / biß auf lauffen-  
de Stund seine Schiffarth glücklich  
fortgesetzt / und wird sie fortsetzen / so  
lang die Welt stehet / dann es von je-  
nem regiret wird / welcher / wie David  
singt im 88. Psalm v. 10. Tu Domina-  
ris potestati maris: motum autem flu-  
aum ejus tu mitigas: Über den Ge-  
walt des Meers herrschet Er / und stil-  
let seine Wellen / wann sie sich bewes-  
gen / verstehe man GOTT den Heiligen  
Geist. Mit wenigen: Navis est Ec-  
clesia, sagt Ambrosius, l. de Salom. c. 2.

quæ nunquam potest sustinere naufra-  
gium, quia in arbore ejus, id est in cru-  
ce, Christus erigitur, in puppi Pater re-  
sidet Gubernator, proram Paracletus ser-  
vat Spiritus sanctus: Ein Schiff ist die  
Kirch / so niemahls Schiff-Bruch len-  
den kan / dann am Mast-Baum / das  
ist / am Creutz / hanget Christus / im  
vordern Theil des Schiffs haltet sich  
auf GOTT der Himmlische Vatter /  
im hinderen Theil / und bey dem Steu-  
er-Ruder GOTT der Heilige Geist.

Oder endlich nenne man die Kirch  
Christi ein grosses / immerwährendes /  
und in alle Theil der Welt sich aus-  
streckendes Reich / ist GOTT der Hei-  
lige Geist in disem Reich der König.  
Es hat zwar Christus dises Reich mit  
seinem theuersten Blut erworben / Er  
hat es versehen mit besten Gefäß-Ord-  
nungen / Er hat es mit Lehr / und Bey-  
spil wider allen Gewalt der Höl-  
len ganz vorsichtig befestiget; doch ware  
dises alles nicht genug / ein so mächtis-  
ges Reich zu bestättigen / nachdem  
Christus die Erd verlassen / und in  
sein Himmlisches Reich aufgenom-  
men worden / wann nicht GOTT der  
Heilige Geist von Himmel herab ge-  
kommen / und ein so grosses Werk zur  
erwünschten Vollständigkeit gebracht.  
Diser hat die Apostel erleuchtet / was  
Christus gelehret hatte / vollkommen-  
lich zu erkennen; diser hat sie entzin-  
det / disre Lehr ins Werk zu richten;  
diser hat sie gestärket / die Lehr Christi  
wider alle Welt-Wirigkeit öffentlich  
zu verkünden / und auszubreiten; diser  
erleuchtet / entzündet / stärket / und re-  
gieret amnoch alle Rechtglaubige / daß  
sie in Glaubens-Sachen nicht irr-  
gehen / noch von der Wahrheit ab-  
weichen. Darum dann die Apostel  
im ersten Kirchen-Rath / welcher zu  
Jerusalem gehalten worden / ausdrück-  
lich gemeldet / wie im Geschichten der  
Aposteln am 15. v. 28. gelesen wird:  
Visum est Spiritui sancto, & nobis: Es  
gefallt dem Heiligen Geist / und uns /  
anzudeuten / daß sie in ihren Anord-  
nungen vom Heiligen Geist regiret /  
und geleitet werden.

Sey



Seye mir allhier erlaubt für unsere Glaubens-Widersacher ein kleines Notabene zu machen: Sie glauben mit uns / daß Christus seiner Kirch den Heil. Geist versprochen / und zugeschickt habe. Wann aber hat ihre Kirch den Heiligen Geist empfangen? Wann seynd ihre erste Lehrer vom Heiligen Geist erleuchtet worden? zeigen wollens die Zeit / das Orth / die Person; könnens von diesem allen nichts aufweisen / wie dörfens dann sagen / ihr Kirch seye die wahre Kirch.

645 Zu meinem Vorhaben widerum zu kommen / bleibt noch übrig zu erklären / was der Heilige Geist seye in der Seel eines Gerechten. Bewußt ist / daß der Heilige Geist über die versammelte Jünger im Speiß-Saal zu Jerusalem anheut vom Himmel herab gekommen seye in Gestalt eines häßtigen Winds / und feuriger Zungen / anzudeuten: Er würcke in der Seel eines Gerechten / was ein heftiger Wind / Zung und Feur würcket. Die Zung redet / das Feur hize / der Wind treibet. Eben dieses würcket auch der Heilige Geist in der Seel eines Gerechten. Er redet in ihr / und lehret sie / er entzündet sie / er treibt sie an zu aller Tugend. Von der Zung erstlich zu reden: Hören wir oft Prediger / und Beicht-Väter / die uns vil reden von Höl und Himmel / von Abscheulichkeit der Sünd / Rossbarkeit der Gnad / von Fleiß und Arbeit unser ewiges Heyl zu versichern / doch seynd ihre Wort lauter leere Wort / und fliehen in die Luft / wann Gott der Heilige Geist nicht ins Herz redet. Einen klaren Beweis geben die Geschichten deren Aposteln am 2. Petrus der Apostel: Fürst prediget allda nach empfangenen Heiligen Geist dem Volk: Christus der Gekreuzigte seye der wahre versprochene Messias, und ein geborener Sohn Gottes. Siehe / also bald werffen sich mit zerknirschten Herzen drey tausend auf einmahl zu seinen Füßen / und fragen so wohl ihn / als seine Mit-Apostel: Viri fratres quid faciemus? v. 37. Ihr Männer und Brü-

R. P. Kellerhaus, S. J. Dom, Tom. II.

der / was haben wir zu thun? Eine Wunder-volle Sach! Es hatte dieses halsstarrige Volk drey ganzer Jahr lang Christum selbst die ewige Weisheit nicht einmahl predigen gehört / doch ist niemand bekehret worden; kaum aber / daß ein unbefannter Mensch / ein armer ungelehrter Fischer den Mund eröffnet / bekehren sich auf einmahl drey tausend / Ursach ist / weil ihnen der Heilige Geist ins Herz geredet. Also wahr ist / was Gregorius der groffe Kirchen-Pabst / Homil. 3. in Evang. von diesem Göttlichen Geist geredet hat: Nisi Spiritus sanctus cordi adsit audientis, otiosus est sermo Doctoris: nisi intus sit, qui doceat, Doctoris lingua exterius in vanum laborat: Ist der Heilige Geist nicht im Herz eines Zuhörers / ist alles umsonst / was gelehret wird; redet diese Göttliche Zung nicht innerlich / ist alles umsonst / was äußerlich geredet wird.

Eigt demnach an dem / daß wir dieser Göttlichen Zung / wann sie redet in uns / ein bereitwilliges Gehör geben. Nach Lehr Bernardi reden vierley Geister in uns: Spiritus mundi, der Geist der Welt; Spiritus carnis, der Geist des Fleisches; Spiritus Diaboli, der Geist des höllischen Feinds / und Spiritus Dei, der Geist Gottes. Mercken wir in uns einen Antrib zur Eitelkeit / zur Hoffarth / zur Freyheit des Lebens / redet in uns Spiritus mundi, der Welt-Geist. Mercken wir einen Antrib zur Wollustbarkeit / redet in uns Spiritus carnis, der Geist des Fleisches. Mercken wir einen Antrib zum Haß / Meyd / Zorn und Rachgierigkeit / redet in uns Spiritus Diaboli, der Geist des höllischen Feinds. Mercken wir aber einen Antrib zur Buß / zur Andacht / zur Tugend / Übung / zur Meidung der Sünd / redet in uns Spiritus Dei, der Geist Gottes. Ach! verstopffe man die Ohren / und höre man nicht an die drey erste verfluchte Geister! höre man folgwilling / was der Geist Gottes redet in uns.

299

Nicht



646 Nicht allein aber redet der Heilige Geist in uns / wie eine beredsamste Zung / sondern auch entzündet / wie ein Feuer / und treibt an / wie ein heftiger Wind zu aller Tugend. Will man wissen / wie heftig diser Antrib / und Entzündung? führe man zu Gemüth jene Wunder-volle Wirkungen / welche sich zugetragen / nachdem dises Himmlische Feuer / und Göttlicher Wind auf die Welt gekommen. David im 45. Psalm, v. 9. ladet alle ein / diese Wunder-Werck zu betrachten: Venite, & videte opera Domini, quae posuit prodigia super terram: Kommet / und sehet die Wunder-Ding / welche Gott auf Erden gemacht. Ist nicht Wunder-würdig / rückt in die Red Gregorius der grosse Kirchen-Pabst / super Ezechiel: Implet Spiritus sanctus puerum Cytharædum, & Psalmistam facit: implet pastorem, & Principem Apostolorum facit: implet Publicanum, & Evangelistam facit: Der Heilige Geist erfüllet einen Hirten-Zung / und macht ihn zum Königlichem Propheten / und Psalmen-Singer / und diser ware David. Er erfüllet einen ungeschickten Fischer / und macht ihn zum Fürsten der Aposteln / und diser war Petrus. Er erfüllet einen öffentlichen Publican, und macht ihn zum Evangelisten / oder Geheim-Schreiber deren Göttlichen Wahrheiten / und diser ware Matthäus. Nicht genug aber ist dises Augustino: Venite, redet er / komme / und sehe man noch was Selzameres: Spiritus Domini ornavit caelos: Der Geist des Herrn hat die Himmel selbst ausgearbeitet. Aus verächtlichen Laim-Klozen die schönsten Sternen / aus Menschen Engel gemacht. Videte, sehe man so viel Saturnos, will sagen / so vil wilde / und grausame Menschen / welche durch Krafft dises Göttlichen Geistes zur Christlichen Sanftmuth gebracht worden. Ware nicht ein solcher Saulus noch nicht Paulus Lupus rapax, ein reißender Wolff / welchen diser Göttliche Geist zum sanftmüthigen Lamm gemacht? Videte, sehe man so vil leichtfertige Mercurios, verstehe man ausge-

lassene / und in allerhand Eitelkeiten vertieffte Welt-Kinder / welche durch Wirkung des Göttlichen Geistes der Welt auf einmahl abgesagt / und ihre Freiheit zu leben in ganz enge Schranken der Christlichen Vollkommenheit haben eingeschlossen. Ware nicht ein solcher der unverschämte Comediant, und Spillmann Genesius, welcher vom Heiligen Geist angetrieben / eben zu jener Zeit / da er die Geheimnussen der Christlichen Religion auf öffentlicher Spill-Bühne verspottete / sich selbst für einen Christen erkläret / und die Marter-Cron erobert hat. Videte, sehe man so vil Martes und Veneres, das ist / rachgierige / und galle Menschen / welche durch Wirkung des Göttlichen Geistes in ganz hell-funkende Sternen am Firmament der triumphirenden Kirch geändert worden. Recht demnach sagt der Heilige Patriarch Cyrillus: Magnum profecto quiddam, & omnipotens inter charismata, & admirandum Spiritus sanctus: Fürwahr ein Wunder-volle allmögliche Krafft hat der Heil. Geist / wie ein Feuer / und heftiger Wind in der Seel eines Gerechten.

Und mit disen ist nach Genügen 647 erwiesen worden / was dann seye der Heilige Geist; erstens im Geheimnuß der Allerheiligsten Dreysaltigkeit; andertens in der Catholischen Kirch drittens in der Seel eines jeden Gerechten Menschen.

Nicht gedunckt aber allhier / ich höre alle wünschen: Daß auch mir diser Göttliche Geist gegeben wurde! Wohl gewünscht / daß nichts Nutzlicheres / nichts Ersprießlicheres zur Seelen-Heyl zu erwarten ist / wann diser Göttliche Geist uns nicht stärcket / noch seine Krafft mittheilet. Zu solchem End aber ist vonnöthen / daß wir unser Hertz recht reinrichten / und durch eine wahre Buß / durch ein eyfferiges Verlangen / durch beständige Andacht / durch Zucht / und Eingezogenheit eines recht Christlichen Lebens uns würdig machen / denselben zu empfangen.

Valcu-



Vasculum quidem parvum est cor, res-  
det von diser Zubereitung der Heilige  
Macarius, Homil. 43. sed in quo reci-  
piuntur omnia, ibi Spiritus sanctus, ibi  
Angeli, ibi vita, & Regnum, ibi Caele-  
stes urbes, ibi thesauri gratiae: Ein  
kleines Geschier: zwar ist unser Hertz/  
in welchem aber alles wird eingefasset.  
Hier ist der Heilige Geist / hier seynd  
die Engel / hier ein wahres Reich / und  
Leben / hier die ganze Himmel-Stadt /  
hier die Schatz der Gnad. Schliesse  
demnach die ganze Red mit Augusti-  
no, Tom. 10. in fest. Pentec. Impleta  
est Charissimi fratres promissio Salvato-  
ris: Ascendit Dominus JESUS Chri-  
stus, descendit Spiritus sanctus, super-

est, ut utrumque impleatur in vobis:  
id est, ut habeatis Spiritum sanctum,  
qui descendit, & per bonam vitam  
Christum sequamini, qui ascendit:  
Liebste Brüder! erfüllet ist das Ver-  
sprechen des Erlösers: Aufgestigen  
ist Christus JESUS / abgestigen  
der Heilige Geist: Was übriget  
dann / als daß beydes in uns erfül-  
let werde; nemlich / daß wir den Hei-  
ligen Geist in uns haben / der abge-  
stigen ist / und durch ein Tugend-  
sames Leben Christo nachfolgen /  
der aufgestigen ist.

A M E N.





## Anderte Predig.

### Kenn-Teichen des inwohnenden Heiligen Geists.

Ad eum veniemus, & mansionem apud eum faciemus. Joan. 14. v. 23.

Wir werden zu ihm kommen / und Wohnung bey ihm machen.

548



In Trost-reicher Geste Tag / ein Trost-reiches Evangelium! ein Trost-reicher Geste Tag / dann an selben Consolator optimus, wie die Kirch singet / der beste Tröster selbst / Gott der Heilige Geist / die dritte Person in der Allerheiligsten Dreysaltigkeit / von hohen Himmel herab auf die Welt gekommen. Ein Trost-reiches Evangelium, dann es versicheret / eben dieser Tröster werde annoch zu uns kommen / ad eum veniemus, und beständig bey uns verbleiben / & mansionem apud eum faciemus. Allhier aber entstehet gleich Anfangs kein geringer Zweifel: Ist der Heil. Geist ein wahrer Gott / so ist er auch überall / ist er überall / wie wird dann gesagt: Ad eum veniemus. Er werde erst kommen? Wo man schon zuvor ist / kan man ja nicht erst hinkommen? Antwort: Wahr ist / was ein Gott ist / ist in sich unbeweglich / kan der Gottheit nach / weder Himmel / weder Erd verlassen / noch ein Orth verändern / dann GOTT füllet Himmel und Erden

an mit seiner Allwesenheit: Caelum, & terram ego impleo, Jerem. am 23. v. 24. Doch kommet er zu uns durch seine Gnad / durch welche er da und dort neue Wirkungen erzeiget / den Verstand erleuchtet / den Willen entzündet / die Seel zu grössern Fortgang in Stand-mässigen Tugend-Werken unaufhörlich antreibt. Veniunt ad nos, ist die Auslegung Augustini über das angezogene Veniemus, sub-veniundo, illuminando, implendo, & adventum opere ostendunt, non motu. Die Göttliche Personen kommen zu uns durch Hülff / Gnad und Erleuchtung / sie bezeugen ihre Ankunft mit der Wirkung / nicht mit der Bewegung von einem Orth zum andern. Man sagt oft von Kindern: Diß Kind hat gar keinen Verstand / man muß aber warten / der Verstand wird ihm noch kommen. Kein Zweifel ist / das Kind habe schon einen Verstand / dann es eine vernünftige Seel hat / mit welcher der Verstand vereinigt ist / weil aber das Kind noch nicht zeiget die Wirkung / weder ein Zeichen gibt des Verstands / wird gesagt: Der Verstand werde erst kommen. Gley



Gleicher massen **GOTT** der Heilige Geist ist schon überall zuvor durch seine Allwesenheit / kommet aber an noch zu uns durch die Würckung seiner Gnaden. Andächtige Zuhörer! will hoffen / der Heilige Geist seye auf gesagte Weis auch kommen zu einem jeden aus uns; dann / wie Augustinus lehret / l. 15. de Trinit. Idem Spiritus, qui datus est in die Pentecostes Apostolis, ipse datur hominibus: Eben jener Geist / der denen Aposteln am Heiligen Pfingst-Tag gegeben worden / wird auch gegeben uns Menschen / nicht sichtbarlich in Gestalt feuriger Zungen / wie damahls zu Jerusalem, sondern unsichtbarlich. Indessen aber kan ich von allen fragen annoch / was Paulus der Welt-Apostel / Act. am 19. v. 2. gewisse Jünger zu Epheso gefragt hat: Si Spiritum sanctum accepistis? Habt ihr den Heiligen Geist empfangen? Eine Glaubens-Lehr ist: Kein Mensch / wie vollkommen er auch immer ist / wisse unfehlbar / ohne absonderlicher Offenbarung **GOTTes** / daß er im Stand der Göttlichen Gnad sich befinde / folgar den Heiligen Geist empfangen / so lang er lebt allhier auf Erden: Also lehret die allgemeine Kirchen-Versammlung zu Trient sess. 6. de iustificat. dann alle betrifft / was Christus die ewige Wahrheit bey Joan. am 3. v. 8. zu Nicodemo geredet hat: Spiritus, ubi vult, spirat, & vocem ejus audis, sed nescis, unde veniat, aut quod vadat: Der Geist blaszet / wo er will / und hörest seine Stimm / weist aber nicht / woher er komme / und wo er hin fahre. Ist so vil gesagt: Spiritus, ubi vult, spirat: Der Geist blaszet / wo er will / das ist: **GOTT** der Heilige Geist theilet seine Gaaben aus / wem er will / er gibt seine innerliche Erleuchtungen / und heilige Einsprechungen mit größter Freyheit / dann er an kein Gesetz ist gebunden. Wir hören zwar zu Zeiten seine Stimm / wann nemlich unser Hertz durch ein wahre Reu über begangene Sünden / **GOTT** zu lieben entzündet wird / vocem ejus audis, wissens aber nicht / woher dieses komme / nescis, unde veniat; dann / wie Grego-

rius der grosse Kirchen-Pabst dolmetscht / l. 27. Moral. Ignoratur per ora prædicantium, quibus se ad nos occasionibus fundat: Keine Prediger / noch jemand anderer kan uns sagen / in was für Gelegenheiten der Heilige Geist sich in unsere Herzen ausgieße: Wir wissen auch nicht / quod vadat, wo er hin fahre; dann / wie widerum Gregorius redet: Cum unam prædicationem multi audiant, intelligi non potest, quem deferens abjiciat, aut cujus ingrediens in corde requiescat: Indem vil nur eine Predig anhören / und dise bewegt werden / jene nicht / kan niemand fassen / wen er verlasse / und verwerffe / oder in wessen Hertz er eingehe / und verbleibe. Weiß demnach niemand mit einer unfehlbaren Gewisheit: **GOTT** der Heilige Geist habe bey ihm genommen seine Einkehr / und wohne in ihm. Seye dises aber allen unbekant / und wisse niemand mit einer unfehlbaren Gewisheit / ob er den Heiligen Geist bey sich habe / oder nicht / gibts damoch gewisse Kenn-Zeichen / aus welchen man vernünfftig / und mit einer Menschlichen Versicherung ohne Furcht zu fehlen / schliessen könne: **GOTT** der Heilige Geist seye zu uns kommen / und wohne in uns. Dise Kenn-Zeichen dann bin ich gesinnet mit mehrern vorzutragen / aus welchem jeder wird abnehmen können / ob er den Heiligen Geist bey sich habe / oder nicht. Vernehmet mich.

**B**ewußt ist / **GOTT** der Heilige Geist 649  
seye anheut in Gestalt feuriger Zungen erschienen über die versammelte Jünger Christi zu Jerusalem. Nicht zwar / gleich wäre dise Göttliche Persohn der Weesenheit nach ein Feuer / sondern nur anzudeuten ihre mit dem Feuer gemeine Würckungen. Wer dann dem Feuer gleiche Würckungen in sich verspüret / kan für gewiß halten / er habe auch bey sich den Heiligen Geist. Dise Würckungen des Feurs aber seynd unterschiedlich / nur drey aus allen will ich anziehen: Das Feuer reiniget / erleuchtet / und entzündet / eben also **GOTT** der Heilige Geist:  
299 3



**Geist:** In igne Spiritus sanctus venit, redet die Glossa von heutigen Fest-Tag/ in illud Act. 2. Tanquam ignis, quia peccatores Spiritus purgat, illuminat, accendit: Ignis enim purgat, illuminat, & calefacit, similiter Spiritus purgat corda, ignorantias illustrat, excutit torporem: In Feurs- Gestalt ist der Heil. Geist erschienen / weil er die Sünder reiniget/ erleuchtet/ und anflammet; dann/ wie das Feuer reiniget/ erleuchtet/ und entzündet / also auch reiniget der Heilige Geist die Herzen / erleuchtet die Unwissenheiten / und vertreibt die Kälte / und Trägheit. Ferner/ gleich wie das Feuer würcket durch seine Flammen/ also auch der Heilige Geist durch seine Gaaben. Siben an der Zahl seynd dise Gaaben bey Ilias dem Propheten/ cap. 11. v. 2. & 3. Spiritus sapientiae, & intellectus: Der Geist/ oder die Gaab der Weisheit/ und des Verstands: Spiritus Consilii, & fortitudinis: Die Gaab des Raths/ und der Stärke: Spiritus scientiae, & pietatis: Die Gaab der Wissenschaft/ und Andacht: Spiritus timoris Domini: Die Gaab der Forcht Gottes/ durch die Gaab der Andacht/ und der Forcht Gottes reiniget uns der Heilige Geist; durch die Gaab der Weisheit/ des Verstands/ des Raths und der Wissenschaft erleuchtet er/ durch die Gaab der Stärke entzündet er.

550 Erstlich dann reiniget Gott der Heilige Geist unser Herz von Sünden/ wie ein Feuer das Gold von seinen Unrath. Ehe werden Vögel im Wasser/ Fisch im Lufft sich aufhalten / als diser reiniste Geist in einem unreinen Herz. Spiritus iste odit sordes, sagt Bernardus, nec habitare potest in corpore subdito peccatis: Diser Geist hasset die Unsauberkeit / und kan nicht wohnen in einem Leib / der Sünden unterworfen ist. Dise Reinigung geschicht anfänglich im Hochheiligen Sacrament der Tauf/ nachmahls in Hochheiligen Sacrament der Buß/ durch die heilig-machende Guad/ die dem Heiligen Geist/ als einen Urheber wird zugeschriben. Von diser

heilig-machenden Guad bekommen der Sünder einen Wunder-schönen Glanz vor den Augen Gottes / und wird gleichsam geändert in einen ganz andern / und neuen Menschen. Man vernemme den gedultigen Job, dem GOTT dise Veränderung durch ein seltsame Frag/ am 39. cap. v. 26 hat angedeutet: Nunquid per sapientiam tuam plumescit, accipiter expandens alas suas ad Austrum: Mein Job, wird villeicht durch dein Weisheit der Geyer neue Federn bekommen / wann er seine Flügel gegen Mittag- Wind ausspannet? Job hat dise Frag in der Still geantwortet: Ganz nicht / so vil vermagich nicht / dann ich nicht machen kan / daß auch dem kleinsten Vogel an statt der alten neue Federn herfür wachsen / eine weit grössere / dann eine Göttliche Macht wird hierzu gefordert / darum manum meam ponam super os meum, v. 34. will ich den Finger auf den Mund legen / und diser Frag still schweigen. Indessen aber hat GOTT dise Macht dem Sud- oder Mittag- Wind ertheilet/ gegen welchen / wie Gregorius der grosse Kirchen- Pabst bezeugt/ wann der Geyer seine Flügel / nachdem er eraltet/ ausspannet/ wird er von disen warmen Wind erhitzt/ und die Lufft- Löcher seines Leibs dermassen eröffnet/ daß ihme die alten Federn ausfallen/ und neue herfür wachsen: Was aber hat GOTT durch eine so seltsame Frag wollen andeuten? Quid est accipiter in Austro plumescere, fragt der schon angezogene Kirchen- Pabst? Was bedeutet/ daß der Geyer von Anblasung des Mittag- Winds neue Federn bekomme? Seine Antwort ist: Nisi quod unusquisque Sanctorum tactus flatu sancti Spiritus calefcit, & ulum vetustae conversationis abiciens novi hominis formam sumit: Nichts anderes bedeutet dises / als daß der Mensch durch Anblasung des Heiligen Geists erwärmet/ seine alte Sitten / wie der Geyer seine alte Federn ablege/ und ganz neue an sich nimmte. Saul der erste König in Israel hats erfahren: Was ware diser vor Empfangung des Heiligen Geistes? Ein einfältiger grober Baurs Mann/



Mann / suchte über Berg und Thal die verlorne Eselin seines Vatters; nachdem aber erfüllet worden/was ihm Samuel der Prophet vorgesagt 1. Reg. 10. v. 6. Infiliet in te Spiritus Domini: Der Geist des Herrn wird eilends über dich kommen: Was ist erfolgt? Die Sorg des Viehes hat er alsobald fahren lassen / denen Propheten sich beygesetzt / seine Begierden von der Erden in die Höhe empor geschwungen / Gott gelobt / und ihm geopfert / die Feind Gottes bestritten / und die Ehr Gottes überall beförderet; mit wenigen: Wahr ist worden / was ihm Samuel vorgesagt: Mutaberis in virum alterum : Saul ist in einen andern Menschen verändert worden. Ein gleiches würckt noch heut zu Tag in uns Gott der Heilige Geist. Manicher Mensch ist dem Saul gleich nur seinen Viehischen Begierden nachgezossen / hat das Feuer des Heiligen Geistes sein Herz gereinigt / wird er alsobald ganz andere Gedanken fassen / nicht mehr wird er verlangen / was zeitlich und irdisch ist / sondern / was ewig / und himmlisch ist ; nicht mehr wird er seinen Begierden unterliegen / sondern obliegen / und über seine Sinnlichkeit den Scepter führen / mit wenigen ; heissen wird es : Mutaberis in virum alterum : In einen anderen Menschen wird er verändert werden.

651 Zu solchem Ende aber / wie schon gemeldet worden / gibt Gott der Heilige Geist die Gaab der Andacht / und Gottes-Furcht / so gleichsam zwey Flammen seynd / mit welchen dieses Göttliche Feuer unsere Herzen reiniget / und in neue verändertet. Dann zwey Stuck seynd vonnöthen zur Bekehrung des Sünder: GOTT muß helfen / und der Sünder selbst mitwürcken : Die Hülff Gottes wird erlangt durch die Gaab der Andacht / die uns antreibt / um nothwendige Hülff-Mittel Gott inständig zu bitten: Mit erlangter Hülff mit zu würcken / treibet an die Furcht Gottes / die nicht gestattet / daß der Mensch die angewogene Gnad verachte / oder je-

nen beleidige / von welchem er weiß / daß er die Sünd mit unendlichen Haß verfolge. So frage ich dann alle mit Paulo dem Welt-Apostel: Si Spiritum sanctum accepistis: Habt ihr den Heil. Geist empfangen? Will mans wissen / durchforsche jeder ohne Schmeichlerey sein Herz vor GOTT / ob es rein von Sünden / ob er nach abgelegter Beicht sein Leben in Wahrheit geändert / und in einen anderen Menschen verstatet worden / ob er in Wahrheit hasse / was er zuvor übel geliebet / oder liebe / was er zuvor übel gehasset / dann dieses die erste Würckung des Heiligen Geistes ist. Wie Sorge ich / daß nicht vil eben jenes wurden antworten müssen / wann sie die Wahrheit sagen wolten / was jene Jünger zu Epheso / auf gemeldte Frag Pauli / haben geantwortet: Neque si Spiritus sanctus est audivimus, Act. 19. v. 2. Wir wissen nichts vom Heil. Geist. Dann wie vil tragen Jahr und Tag das Gewissen herum voller Sünden-Unflath / wie vil beichten kaum die Sünd / morgen begehens widerum die vorige ! wie wenig können mit Wahrheit sagen / was jener büßende Jüngling / als er von seiner alten Buhlschafft / die ihm begegnete / gefragt wurde: Kennest mich nicht mehr / ich bin dise / und dise / hat geantwortet: Ich aber bin nicht mehr diser und diser; wie vil hingegen seynd nach so vil abgelegten Beichten / noch die alten Buhler / die alten Ehebrecher / die alten Vollsaufer / die alten Bucherer / die alten Sünder / und dergleichen solten den Heiligen Geist bey sich haben? Wer wird dieses glauben? Sie haben auch nicht weder die Gaab der Andacht / weder der Gottes-Furcht; nicht die Gaab der Andacht / dann das Gebett ihnen verdrüßlich ist ; nicht der Gottes-Furcht / dann sie ohne Furcht tect / und vermessenlich sündigen / wie soltens dann den Heiligen Geist selbst bey sich haben. Wann ein Königlich Pallaß jeden offen stehet / kein Wacht / weder Trabant / Thür und Thor verwahrt / schließt man vernünftigt: Der König seye nicht da. Gleicher massen stehet das Herz offen aller hand



hand sündhaften Begürden / und Gedanken / bewahret es kein Andacht / noch Gottes-Furcht / kan man schliefen auch / **GOTT** der Heilige Geist / dessen eigene Wohnung das Herz ist / seye nicht allda.

652 Die anderte Würckung / so der Heilige Geist dem Feuer gleich hat / ist die Erleuchtung. Ein Feuer reiniget nicht allein das Gold von seinem Unrath / sondern gibt ihm auch einen Glantz; eben also **GOTT** der Heil. Geist / reiniget nicht allein von Sünden / sondern auch erleuchtet. Wie diese Erleuchtung geschehe / gibt Joannes zu erkennen in seiner heimlichen Offenbarung am 5. Allda siehet er ein Lamm stehen mitten auf einem Thron / gleich wäre es getödtet worden / und diß Lamm hatte sieben Augen: Vidi, & ecce in medio throni Agnum stantem tanquam oculum, habentem oculos septem, meldet der Text / v. 6. Ein Wunder-volles Gesicht / ein einziges Lamm sieben Augen. Kein Zweifel ist / dieses Lamm seye Christus / von welchem gesagt worden: Siehe das Lamm Gottes / siehe / welches hinweg nimmt die Sünden der Welt. Was bedeuten aber sieben Augen dieses Göttlichen Lammes? Ambrosius verstehet durch gemeldte sieben Augen / sieben Alter der Welt / von Adam angefangen / bis auf den jüngsten Gerichts-Tag / oder vil mehr alle Heilige / und Auserwählte / welche in gesagter Zeit durch Christi Verdienst seynd selig worden. Pererius, und Ribera wollen / sie bedeuten sieben Heilige Engel / welche zur Beschüzung der Kirch Gottes auf Erden verordnet seynd. Dionysius von Areopago vermeinet / es werden verstanden alle Reich der Welt / welche von Christi Vorsichtigkeit angesehen / und regiret werden. Doch haltet es mit Ansberta, Beda dem Ehrwürdigen / Ruperto, und dem Seraphischen Bonaventura, welche alle durch die sieben Augen des Lammes verstehen sieben Gaben des Heiligen Geistes / mit welchen Christus anheut / da er den Heiligen Geist geschickt / uns elende Menschen vom hohen Himmel herab ganz liebreich hat angesehen.

Augen seynd diese Gaben / dann sie uns fere Seelen mehr / als die Sonn den Leib mit Himmlischen Strahlen erleuchten. Augen Christi seynd / dann sie von ihm auf ein sonderbare Weis herfür gebrochen: Ecce noster Agnus, seynd die Wort Bonaventura, Iern. 7. de Pentec, nobis septem oculos, id est, septem dona Spiritus sancti mittit, quibus videre possumus veritatem, & omnia ad salutem necessaria dona Spiritus sancti, oculi nobis sunt ad cognoscendum: Siehe / das Göttliche für uns geschlachtete Lamm sendet uns sieben Augen / das ist / sieben Gaben des Heiligen Geistes / mit welchen wir die Wahrheit / und was zu unsern Heyl vonnöthen ist / können anschauen; Augen seynd diese Gaben zur Erkantnuß: Die Gaben der Weisheit gibt zu erkennen / in was Werth jede Sach zu halten; die Gaben des Verstands leitet / und führet uns; die Gaben der Wissenschaft lehret / wie alles zu unseren Heyl wohl anzuwenden; die Gaben des Rathes zeigt uns / was zu thun; die Gaben der Furcht / was zu lassen; die Gaben der Stärke führet an zum Werck; endlich die Gaben der Andacht macht / daß auch andere unsere gute Werck erkennen / und zur Nachfolg angereizet werden.

Insonderheit aber seynd vier aus 653 gemeldten Gaben / mit welchen **GOTT** der Heilige Geist vier schädliche Finsternissen unseres Verstands vertreibt / und erleuchtet. Vier schädliche Finsternissen hat die Erb-Sünd im Verstand verarsachet: Die erste ist die Thorheit; indem der Mensch das Zeitliche dem Ewigen / das Geschöpf dem Schöpffer vorziehet / und was nur ein Mittel ist / für ein Ziel und End haltet. Die anderte ist die Unwissenheit / aus welcher der Mensch keinen Unterschied unter erschaffenen Dingen zu machen / und zu seinem Heyl recht zu gebrauchen weiß. Die dritte ist die Ungeschicklichkeit / durch welche der Mensch nicht fähig ist / das Wahre von Falschen / das Böse von Guten zu unterscheiden. Die vierte ist die Unvorsichtigkeit /



Zeit / aus welcher der Mensch ohne Be-  
dacht / und Vorbereitung des Ge-  
müths / bald diß / bald jenes angreift.  
Dise vier Finsternissen zu erleuchten /  
ertheilet uns GOTT der Heilige Geist  
vier sonderbare Gaaben / die Gaab  
der Weisheit / die Gaab der Wissen-  
schaft / die Gaab des Verstands /  
und die Gaab des Rathes. Man  
vernehme von diser Sach die schöne  
Lehr Gregorii des grossen Kirchen-  
Pabsts / l. 2. Moral. c. 26. Adversus  
stultitiam armat nos Spiritus sanctus do-  
no sapientiae, contra ignorantiam dono  
scientiae, contra ruditatem dono intel-  
lectus, contra praecipitationem dono con-  
silio: Wider die Thorheit bewaffnet  
uns GOTT der Heilige Geist mit der  
Gaab der Weisheit; wider die Unwis-  
senheit mit der Gaab der Wissenschaft;  
wider die Ungeschicklichkeit mit der  
Gaab des Verstands; wider die Un-  
vorsichtigkeit mit der Gaab des Rathes.  
So widerhole ich dann widerum meine  
vorige Frag aus Paulo dem Welt-Apo-  
stel: Si Spiritum sanctum accepistis? Was  
vermeinet man wohl / haben wir den  
Heiligen Geist empfangen? Ziehst  
noch / was zeitlich ist / dem Ewigen  
vor / achtest hoch / was die Welt hoch  
achtet / lebst der Welt / und falschen  
Welt-Regeln nach / weisst nicht / und  
besleiffst dich auch nicht zu wissen / was  
dein ewiges Heyl zu befördern von-  
nöthen ist / fallest lieber bey / und hal-  
test genauer die Lehr einer falschen  
Politik, als die Lehr Christi / und sei-  
ner Kirch / kanst sicher schliessen / der  
Heilige Geist seye noch weit von dir /  
dann du ligst noch in dicken Finster-  
nissen. Haltest in rechten Werth /  
was ewig / und Himmlisch ist / urthei-  
lest von Sachen diser Welt / was zu  
urtheilen ist / weisst alles zu deinem  
Heyl / und geistlichen Vortheil recht  
anzuwenden / machst unter Bösen und  
Guten einen gebührenden Unterscheid /  
nimmeest nicht Wichtiges vor ohne  
reissen Bedacht / kanst sicher schliessen /  
der Heilige Geist habe in deiner Seel  
genommen seine Einker / und wohne  
allda / dann du hast seine vorgemeldte  
Gaaben.

Nicht aber reiniget / und erleuch-  
tet nur allein GOTT der Heil. Geist dem  
Feur gleich / sondern auch entzündet.  
Von disem Göttlichen Feur / bevor es  
auf die Welt kommen / hat David im  
17. Psalm, v. 9. längst gesungen: Ignis  
à facie ejus exarsit: carbones succensi  
sunt ab eo. Ein Feuer hat gebrunnen /  
für den Angesicht des Herrn / und  
Kohlen seynd darvon angezündet wor-  
den / was aber für Kohlen? Jene Koh-  
len / von welchen Jeremias der Prophet  
in seinen Klag-Liedern / Thren. 4. v. 8.  
Denigrata est super carbones facies eo-  
rum: Ihr Angesicht ist schwärzer wor-  
den / als die Kohlen. Gregorius dolls-  
metschet: Kalte / und labe Herzen / in  
welchen aller Eyffer zum Dienst GOTT-  
es / und Hitz der Lieb GOTTes schon  
erloschen. Dise Kohlen entzündet  
GOTT der Heilige Geist mit seinen  
Feur / und machts ganz feurig. Zu  
solchem Ende aber ertheilet er die Gaab  
der Stärck / mit welcher er alle unnütze  
Furcht vertreibt / und wider alle Ge-  
fahren / Peynen / und Liebkosen diser  
Welt macht unerschrocken. Petrus  
und Paulus beyde Fürsten der Apostel  
bezeugen es. Was ware Petrus, ehe  
er den Heiligen Geist empfangen? ei-  
ne ausgelöschte Kohl / sagt Ambrosius,  
als welcher zwar im Haus Caiphaz  
beym Feur gestanden / doch aus eitler  
Furcht seinen Lehrmeister drey-mahl  
verlaugnet hat; wie heftig aber ist er  
vom Feur des Heil. Geistes entzündet  
worden? Nec mundi Dominam timer  
Romam, prediget an seinem Fest-Tag  
Leo der Heilige Kirchen-Pabst / serm.  
1. qui in Caiphaz domo Sacerdotis ex-  
pavescit ancillam: Er bekennet nach  
empfangenen Heiligen Geist Christum  
ganz beherrscht / nicht allein zu Jerusalem,  
und in Juden-Land / sondern auch in  
der Stadt Rom, und fürchtet nicht  
mehr die Herrscherin der Welt / der  
im Haus Caiphaz gefürchtet hatte die  
Dienst-Magd eines Priesters. Was  
für ein abscheuliche Höllen-Kohl ware  
Saulus noch kein Paulus? Sanguine Hie-  
rololymam replevit, fideles interfecit,  
neque viris neque mulieribus sepercit,  
erzehlet Chrysostomus de Convers. S.

N r r

Pauli



Pauli: Mit Christen-Blut hat er Jerusalem angefüllt / die Glaubigen getödtet / noch Weibern / noch Männern verschonnet / wie ist er aber entzündet worden / nachdem er durch Ananiam den Heiligen Geist empfangen? Chrysostomus antwortet widerum / Homil. de Laudibus S. Pauli: Sicut ferrum missum in ignem totus ignis efficitur, sic Paulus charitate succensus totus factus est charitas: Wie ein Eisen im Feuer ein lauterer Feuer wird / also Paulus mit Göttlicher Liebe des Heiligen Geistes entzündet eine lauterer Lieb. Was waren alle andere Heilige Apostel vor empfangenen Heiligen Geist? Todte ausgelöschte Kohlen / dörrten öffentlich sich nicht sehen lassen / hielten sich alle aus Furcht der Juden verborgen / nachdem sie aber den Heiligen Geist empfangen: Profilierunt in medium, sagt zum dritten mahl Chrysostomus, Homil. 74. in Joan. per ferrum, ignem, bestias, pelagus, & ad omnem calamitatem intrepidi se exposuerunt: Ganz beherzt seynds öffentlich herfür gesprungen / bey Feuer / Schwerd / wilden Thieren / und tausend Ungemach / so wohl zu Wasser / als zu Land / mit unerschrockenen Gemüth / Juden und Heyden unter das Gesicht gestanden. Entwerffe man diese feurige Entzündung durch einen Glocken-Giesser / der eine grosse Glocke zu gießen gesinnet / ein grosses Feuer macht / und wirfft darein die Glocken-Speiß / und ich mache die Überschrift: Flamma formante magistra: Klang und Leben / das Feuer wird geben. Christus hat auf dieser Welt seine Kirch erbauet / es giengen aber noch ab die Glocken / die Apostel waren die Glocken-Speiß / geworffen dann hat er selbige ins Feuer des Heiligen Geistes / und ganz hell-lautende Glocken seynd heraus kommen / deren Klang durch die ganze Welt gehöret worden. In omnem terram exivit sonus eorum, Psal. 18. v. 5. So frage ich dann alle zum dritten mahl: Si Spiritum sanctum accepitis? Ja / frage jeder sich selbst / ob er den Heiligen Geist empfangen / will mans wissen / frage jeder sich ferner / wie eyfferig und beherzt

er seye / die Ehr Gottes zu befördern / ob er aus eitler Furcht / und Menschlichen Ansehen / das Gute nicht unterlassen? Exempel-weis: Hast deinen Nächsten / wann er gesündigt / ärgerliche / oder Ehr-abschneiderische Reden geführt / nach Christlicher Gebühr Wort gestraffet? Nein / antwortest / warum nicht / damit ich ihm nicht missfiel / hast den Heiligen Geist noch nicht / als welcher die Furcht Gottes befiehlt / und nicht deren Menschen. Hast niemahls einen Rath oder Gericht begewohnet / in welchen der Gerichtigkeit zu wider gehandelt worden? Zum öfftern; hast aber den ungerechten Schluß widersprochen? Nein: warum nicht / damit ich andre nicht beleidigte; hast den Heiligen Geist noch nicht. Hast niemahls deinen Nächsten mit Wort oder Werck beleidiget / seiner Ehr und guten Nahmen einen Schaden zugefügt? Nicht einmahl; hast aber deine Wort widerrufen / den Beleidigten um Verzeihung ersuchet / die Ehr zurück gestellt? Niemahls; warum nicht / was wurden die Leuth von mir sagen / diß geriethe mir zur Schand / hast also den Heiligen Geist noch nicht. Wie oft gehest ihm Jahr zur Beicht / und Communion? Einmahl / warum nicht öffters / gibts ja täglich dem Leib seine Nahrung / warum nicht öffters im Jahr deiner armen Seel? Und wie gehest zur Beicht und Communion? Ganz heimlich / warum nicht öffentlich? Ich schäme mich / man wurde mich auslachen; hast also den Heiligen Geist noch nicht: Wie oft gehest zu dieser / oder jener Gesellschaft / zum Spill / zum Tanz / zu dieser oder jener Versohn? Fast täglich: Weißt dann nicht / in was grosse Sünden du schon oft bey gemeldter Gelegenheit sehest gefallen? Warum enthaltest dich dann nicht? Was wurden die Leuth sagen? hast also den Heiligen Geist nicht / dann dieser / dem Feuer gleich / das Herz mit Göttlicher Liebe ganz entzündet / eine vollkommene Lieb aber / wie Joannes schreibt / 1. Joan. 4. v. 18. Foras mittit timorem, schließt aus alle unnütze Furcht.



655 Da seynd dann drey sonderbare  
 Kenn-Zeichen / aus welchen jeder vernünftig abnehmen könne / ob er den Heiligen Geist empfangen habe / oder nicht; erstlich / ob das Herz rein von Sünden / und in ein anderes verändert worden; andertens / ob der Verstand erleuchtet / und nicht mehr der falschen Welt-Lehr nachlebe; drittens / ob der Will zu allen Guten entzündet / und sich nicht mehr durch eitle Furcht lasse abschrecken. Was ist aber endlich zu thun / wann der Heilige Geist noch nicht kommen ist zu uns / demselben zu empfangen? Antwort: Das Feuer wird erstens angezündet durch starkes Blasen / dein Blasen soll das Gebett seyn / gleichwie die Jünger / da sie im Gebett verharret / dem Heiligen Geist empfangen haben / also wirst auch dessen theilhaftig werden / wann du von Gebett nicht aussehest: *Invocavi, & venit in me Spiritus Sapientiae*, spricht Salomon, Sap 7. v. 7. Ich hab gebetten / und der Geist der Wahrheit ist in mich kommen. Andertens wird das Feuer angezündet durch einen gegen der Sonnen gehaltenen Brenn-Spiegel / diser Spiegel ist das Wort Gottes / oder die Betrachtung des

Lebens / und Lebens Christi / betrachte solches Leben / und erwege / wie ungleich das deinige seye. David Psalm. 38. v. 4. hat hiervon Meldung gethan: *Concaluit cor meum intra me: & in meditatione mea exardescet ignis.* Mein Herz ist inner mir erwarmet / und in meiner Betrachtung ist das Feuer erbrunnen. Drittens wird das Feuer angezündet durch Schlagen auf einen Kiesel-Stein / schlage / und züchtige durch Buß-Werck dein Brust und Leib / so wirst du gleich dem offenen Sünder / der reumüthig an sein Brust geschlagen / Gnad finden. Letstens wird das Feuer angezündet durch ein anderes Feuer; versencke deine Gedanken in den höllischen Feuer-Ofen / und sehe / ob du in jenen Flammen ewig dauren könnest? Kanst dieses nicht / sag anjeh dem Sathan den Dienst auf / und liebe GOTT aus ganzen Herzen. Dieses ist die beglückte Weis / das Feuer der wahren Lieb in sich anzuzünden / den Heiligen Geist in den Herzen zu empfangen.

A M E N.

